

*Rez. REINALTER/OBERHAUSER, Biographisches Lexikon*

Biographisches Lexikon der demokratischen und liberalen Bewegungen in Mitteleuropa 1770 bis 1848/49, hg. von Helmut REINALTER und Claus OBERHAUSER, (= Schriftenreihe der Internationalen Forschungsstelle „Demokratische Bewegungen in Mitteleuropa 1770-1850“ 48), Frankfurt am Main 2015.

Bei dem anzuzeigenden Werk handelt es sich um eine aktualisierte und überarbeitete Neuauflage des ‚Biographischen Lexikons zur Geschichte der demokratischen und liberalen Bewegungen in Mitteleuropa‘, das in drei Bänden erstmals von 1992 bis 2011 erschienen ist. Erarbeitet wurde diese Publikation von der ehemaligen Forschungsstelle ‚Demokratische Bewegungen in Mitteleuropa 1770-1850‘ an der Geisteswissenschaftlichen Fakultät der Universität Innsbruck. Vom Zeitschnitt her werden die historischen Epochen Spätaufklärung, Französische Revolution, Restauration, Vormärz sowie 1848/49 berücksichtigt.

Einleitend werden die Begriffe *liberal* und *demokratisch* näher definiert. Liberale strebten eine konstitutionelle Monarchie an, die von einem aufgeklärten und einsichtigen Fürsten geleitet würde; die Konstitution sollte Machtmißbrauch verhindern. Während dies auf dem Reformweg erreicht werden sollte, war das Ziel der Demokraten ein bürgerlich-parlamentarischer Verfassungsstaat mit Gewaltenteilung und Volkssouveränität, was nur mittels einer Revolution umsetzbar gewesen wäre.

Die einzelnen Biographien sind nach den Großgruppen Deutschland, Österreich, Schweiz, Ungarn sowie Böhmen und Mähren geordnet; die einzelnen Personen folgen hier jeweils nach dem Autorenlphabet. Der einzelne biographische Eintrag enthält die Lebensdaten der jeweiligen Personen, ihre verwandtschaftliche Beziehungen, einen Lebensabriß, Werke sowie Quellen und Literatur und schließt mit der Angabe des Verfassers.

Aus Deutschland sind etwa 425 Personen erfaßt, aus Österreich 145, aus der

Schweiz 90, aus Ungarn 130 sowie aus Böhmen und Mähren etwa 70. Etwa 60 Deutsche haben Beziehungen zur Pfalz. Neben wenigen Aufklärern und Jakobinern liegt der Schwerpunkt hier bei den Personen, die an den Ereignissen im Gefolge der französischen Julirevolution, insbesondere beim Hambacher Fest, beteiligt waren, sowie bei der Revolution von 1848/49. Neben eigentlich politisch Akteuren finden sich auch Biographien zu Schriftstellern wie JOSEPH GÖRRES, HEINRICH HEINE und JEAN PAUL, zu Philosophen wie IMMANUEL KANT oder zu Juristen wie JOHANN PAUL ANSELM FEUERBACH oder KARL JOSEPH ANTON MITTERMAIER. Vergleichsweise wenige Frauen sind hier zu finden. Zu nennen wären beispielsweise BETTINE VON ARNIM oder EMMA HERWEGH. Das Handbuch bietet einen sehr guten Überblick über die Akteure der liberalen und demokratischen Bewegungen von der Spätaufklärung bis zur Revolution von 1848/49 und deren jeweilige politische Ausrichtungen.

*Armin Schlechter*